

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 19

Illustration: [s.n.]
Autor: Matuška, Pavel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Coiffeur zum Kunden:
«Möchten Sie die Stirnlocke behalten?»
«Ja, auf jeden Fall!»
«Gut», schnipp, «dann packe ich sie Ihnen ein.»

Unter Schotten: «Woher hast du denn diese schöne Uhr?»
«Die hat mir mein Vater auf dem Sterbebett verkauft!»

Sagt der Gangsterboss zu seinem Sohn: «Wenn du in der Schule im Betragen wieder eine Drei bekommst, darfst du ein Moped klauen!»

«Mit 80 Franken Busse kommen Sie gut weg!» sagt der Polizist zum Verkehrssünder.
«Stimmt, Ihr Kollege hat mir vorhin für das gleiche Vergehen glatt den Fahrausweis abgenommen!»

Lehrer: «Was ist Mut?»
Schüler: «Wenn einer den Finger hebt, obwohl er nichts weiss!»

Sohn: «Was ist Liebe?»
Vater: «Liebe ist das Licht des Lebens!»
Sohn: «Und die Ehe?»
Vater: «Das ist die Stromabrechnung!»

Gast: «Hier auf der Speisekarte steht ›jägerschnitzel‹ und ›jägerschnitzel spezial‹. Wo bitte liegt denn der Unterschied?»
«Beim ›jägerschnitzel spezial‹ ist ein scharfes Messer dabei!»

Zwei Einbrecher steigen in die Kirche ein. Sagt der Anführer: «Ich nehme die Madonna – und du betest für uns.»

Fritz zum Lexikonvertreter: «Nein, danke. Wenn ich mal etwas wissen will, dann frage ich meine Frau!»

Oberst: «Warum grüssen Sie mich nicht?»
Rekrut: «Aber ich weiss doch nicht von wem.»

Professor: «A priori heisst von vornherein.»
Die Studentin, errötend: «Ach, dann weiss ich auch, was apropos bedeutet ...»

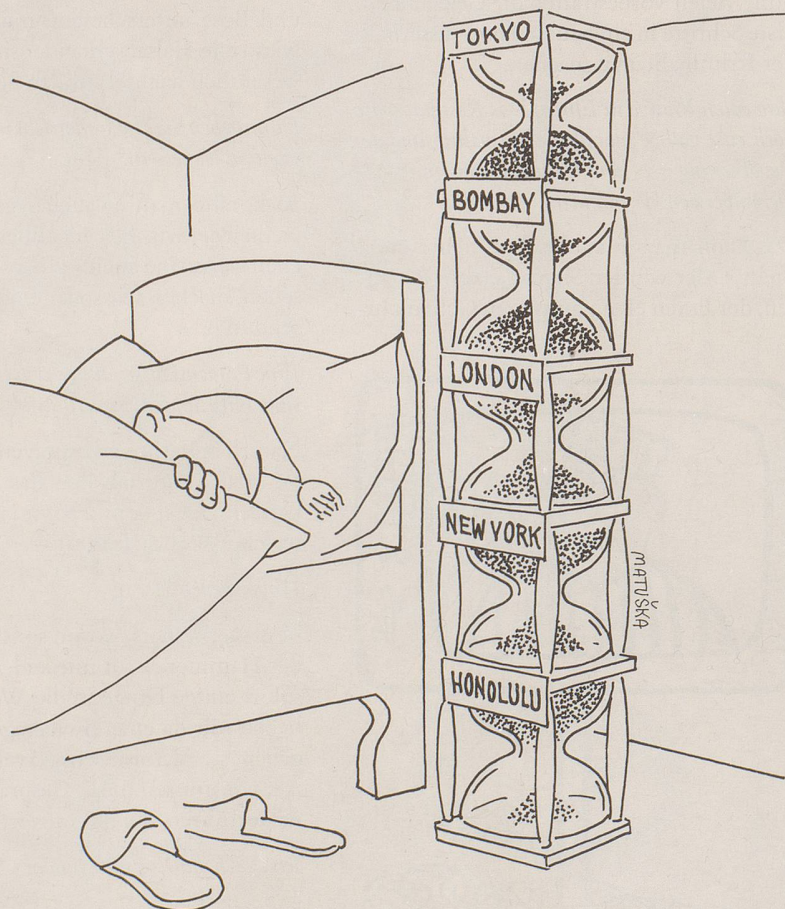
Ein Chef zum anderen: «Das Beste beim Diktieren ist, dass man Wörter verwenden kann, von denen man keine Ahnung hat, wie sie geschrieben werden!»

Unter Männern: «Wohin guckst du zuerst, wenn du eine schöne Frau siehst?»
«Ich schaue, ob meine Frau nicht guckt!»

Erkundigt sich der Psychiater beim Patienten: «Geht es Ihnen jetzt nicht viel besser, wo ich Sie von Ihrer Zwangsvorstellung befreit habe, ein Hund zu sein?»
«O ja, viel besser, Herr Doktor. Fühlen Sie nur mal meine feuchte Nase!»

Auf der Party raunt der Prokurist dem Chef zu: «Ich glaube, Ihre Frau betrügt uns!»

«Heute hat ein Junge zu mir gesagt, ich würde dir sehr ähnlich sehen, Papa.»
«Und was hast du geantwortet?»
«Nichts! Er war viel grösser als ich!»



PAVEL MATUŠKA

MATUŠKA